

**3-Tage Trekking in den Bergen um Chiang-Mai (2.Teil) 17.02.04**

Nachdem um ca. halb zehn alle Trekkers aufgestanden waren und alle ihre Maegen vollgestopft hatten, gings also auf den Tagesmarsch. Nun ich glaube uebers Wandern brauche ich euch nicht viel zu erzaehlen ausser das wir zum Teil echt heiss hatten und so dem spaehrlich zur Verfuegung stehenden Schatten nachgetrottet sind.

Nachdem um ca. halb zehn alle Trekkers aufgestanden waren und alle ihre Maegen vollgestopft hatten, gings also auf den Tagesmarsch. Nun ich glaube uebers Wandern brauche ich euch nicht viel zu erzaehlen ausser das wir zum Teil echt heiss hatten und so dem spaehrlich zur Verfuegung stehenden Schatten nachgetrottet sind. Am spaeteren Nachmittag trafen wir dann bereits an



unserem Etappenziel am Fluss ein. Die letzten Meter sollten noch ueber eine Bambusbruecke gehen und schon wussten alle von uns was jetzt auf dem Programm stehen sollte. Ein kuehles Bad war nun definitiv faellig und so machten sich einige von uns gleich mit allen Kleidern in den Bach. Die Traeger und der Guide bereiteten uns bereits wieder ein mega feines Z'Nacht vor und so hatte wir einmal mehr fuer uns Zeit. Andrea und ich beobachtete derweilen einen Einheimischen wie er fuer uns aus Bambus Trinkbecher anfertigte. Ich liess mich davon inspirieren und zueckte mein Sackmesser um ebenfalls zu schnitzen. Ich fertigte ebenfalls aus Bambus Teeloeffeli an. Da wir alle sehr muede waren wurde heute aus der Abendunterhaltung leider nichts und so waren alle um 21.00 Uhr bereits in ihren Schlafroehren verschwunden.

Der letzte Tag unserer Tour sollte gleich mit einem Highlight beginnen. Bambusrafting war angesagt! Nachdem alles auf die Boote verfrachtet wurde hiess es auch schon ablegen. Andrea wurde als erster Matrose angeheuert und war somit verantwortlich, dass unser Gepaeck trocken bleiben sollte. Ich jedoch sollte als Steuermann hinten fungieren. Die naechsten knapp zwei Stunden sollten also fuer mich recht anstrengend werden. Denn ich war nun mitverantwortlich, dass wir auf diesem Boot trocken ans Ziel kommen sollten. Hin und wieder mussten sogenannte Musstopps vollzogen werden, denn die Boote mussten zwischendurch frisch geknuepft werden. Irgendwann war es dann soweit und wir hatten wieder trockene Fuese und so wurde wieder getrampelt. Die letzten Attraktionen unseres Turns war ein Wasserfall und der Doi Inthanon. Leider konnte uns der hoechste Berg Thailands nicht mehr entzuecken und so waren wir recht froh als wir im Eagles Guesthouse eingetroffen sind. Der Abend wurde einmal mehr sehr kurz und so verkruemelten wir uns ganz weit unter die Decken.

Fazit dieses Trekkes:

Ein absolutes Muss fuer jeden Backpacker sich an einer solchen Tour zu beteiligen, denn es zeigt einem einwenig wie und wo die einfachen Bergvoelker Thailands leben. Weiters zeigt es auch das Thailand nicht nur aus Puket oder Ko Samui besteht, sondern auch eine wunderschoeene laendliche Landschaft vorweisen kann.

